

### Zusammenfassung

Nach Belegen aus der Osttürkei und dem Nordosten des Irak wird *Anthaxia ursulae* sp. n. aus der näheren Verwandtschaft von *Anthaxia cichorii* (Oliv.) beschrieben und in einem Bestimmungsschlüssel gegen weitere Arten des *cichorii*-Komplexes abgegrenzt.

### Literatur

- BILÝ, S. 1977: Taxonomic notes on *Anthaxia* (Coleoptera, Buprestidae) from South-Western Asia, with descriptions of two new species. – Acta ent. bohemoslov. **74**, 275–282. Prag.  
 – – 1984: Taxonomic notes on *Anthaxia*, with descriptions of new taxa (Coleoptera, Buprestidae). – Acta ent. bohemoslov. **81**, 212–222. Prag.  
 – – 1985: Taxonomic notes on the genus *Anthaxia* (Col., Buprestidae) with the description of a new species from Mexico. – International Quarterly of Entomology **1**, 35–38.  
 BRANDL, P. 1984: *Anthaxia (Haplanthaxia) bosdaghensis* OBENBERGER, 1938, aus der Türkei. Beschreibung des bislang unbekanntes Männchens (Coleoptera, Buprestidae). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **33**, 3, 91–94. München.  
 LEVEY, B. 1985: Revision of the *umbellatarum* species group of *Anthaxia* (Coleoptera: Buprestidae). – Systematic Entomology **10**, 299–306.  
 NIEHUIS, M. 1983: Beschreibung zweier neuer *Anthaxia*-Arten aus Griechenland (Coleoptera, Buprestidae). – Entomofauna **4**, 5, 85–95. Ansfeld.  
 OBENBERGER, J. 1916: Holarktische Anthaxien. Beitrag zu einer Monographie der Gattung. – Archiv für Naturgeschichte A. **8**, 1–187, 1 Taf. Berlin.  
 – – 1930: Buprestidae II. – Coleopterorum Catalogus Pars **111**, 215–568. Berlin.  
 – – 1938: Études sur les espèces du genre *Anthaxia* ESCHSCH. (Col. Bupr.). – Acta Musei Nationalis Pragae Vol. I B, Nr. **11**, 171–248. Prag.  
 RICHTER, A. A. 1949: Fauna SSSR, **XIII**, 2. Buprestidae. – Moskau-Leningrad, 255 S., 2 Taf.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Manfred NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, 6743 Albersweiler

## *Coleophora unigenella* SVENSSON, 1966, eine Art mit arктоalpiner Disjunktion

(Lepidoptera, Coleophoridae)

Von K. BURMANN und P. HUEMER

### Abstract

*Coleophora unigenella* is recorded as new for the Alps (Austria, North Tyrol). Additional data on the biology and ecology of the species are given.

*Coleophora unigenella* wurde 1966 anhand von 5 ♂♂ aus der alpinen Stufe Nord-schwedens beschrieben (SVENSSON 1966). Später wurde die Art auch im nördlichen Finnland sowie in Norwegen festgestellt (KARVONEN 1966, OPHEIM & FJELDSA 1980). JALAVA (1977) beschrieb das bis dahin unbekannte Weibchen und vermutete erstmals *Dryas* als mögliche Futterpflanze der Raupen. Schließlich wurde die Biologie der *C. unigenella* von KYRKI & KARVONEN (1984) geklärt und *Dryas octopetala* L. als Substrat bestätigt.

Bereits Anfang Juli 1942 gelang in Nordtirol (Stubai Alpen, Kalbenjoch, 2200 m) der Nachweis von zwei unbekanntes *Coleophora*-Blattsäcken an *Dryas*, leider blieb die Zucht erfolglos. Der Fund zweier Jugendsäcke an Silberwurz in Vorarlberg (Brandnertal, Böser Tritt, 1650 m) ergab ebenfalls keine Imagines (HUEMER 1988). Erst im Frühjahr 1989 wurden *Dryas*-Blattsäcke in größerer Anzahl in den Lechauen Nordtirols und nachfolgend auch im Bereich der oberen Isar festgestellt. Die Zucht

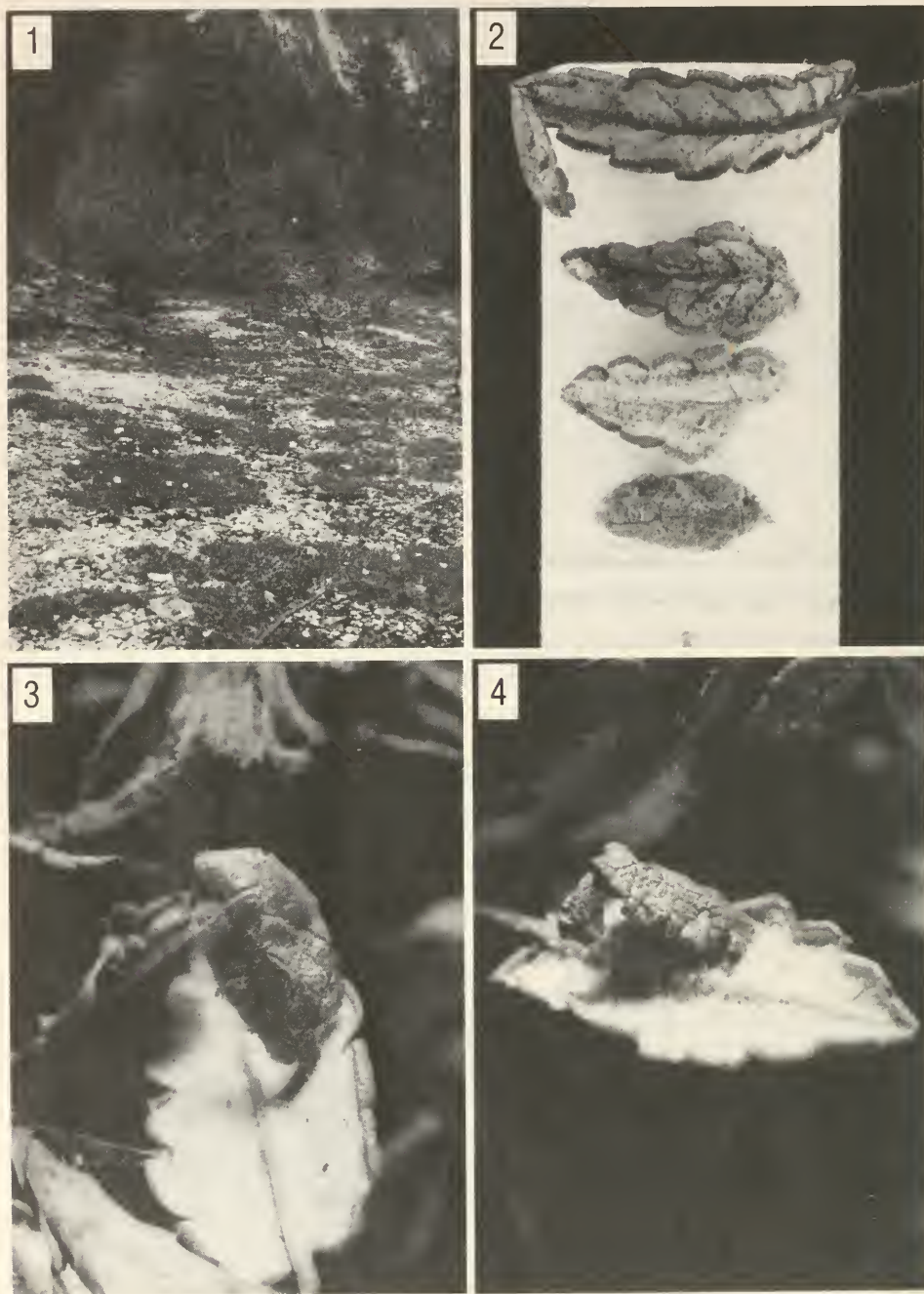


Abb. 1: Lebensraum von *Coleophora unigenella* SVENSSON bei Scharnitz.

Abb. 2-4: *Coleophora unigenella* SVENSSON: verschiedene Sackformen.

ergab schließlich eine größere Anzahl der bisher nur aus Skandinavien bekannt gewesenen *Coleophora unigenella*.

**Biologie:** Im Lechtal wurden die Raupen bereits von Anfang bis Mitte April (allerdings nach einem ungewöhnlich schneearmen Winter) in jungen, zum Teil auch schon erwachsenen Blattsäcken an der Unterseite der vorjährigen Blätter gefunden. Manche Säcke waren zu diesem Zeitpunkt bereits an Blättern oder Stengeln angesponnen. Der erwachsene Larvensack ist 5–7 mm lang und weist entsprechend der Blattstruktur zwei unterschiedliche Seiten auf (vgl. KYRKKI & KARVONEN 1984; Abb. 2). Er besteht normalerweise aus einem minierten Teil der Futterpflanze (Abb. 2+3), ausnahmsweise bleibt aber auch der Jugend- mit dem adulten Sack verbunden (Abb. 4). Die befallenen Blätter sind leicht an den großen, gelblichbraun verfärbten Fleckminen zu erkennen. Die Larven wurden im Untersuchungsgebiet stark von Braconiden befallen. Imagines schlüpften von Mitte bis Ende April. Zwei Schmetterlinge wurden im Freiland spätnachmittags (15 Uhr MEZ) an *Dryas*-Blüten beobachtet (gemeinsam mit *Parornix alpicola* (WOCKE, 1877) und *Tinagma dryadis* STAUDINGER, 1872). Im Bereich der oberen Isar waren die erwachsenen Säcke Mitte April zahlreich, die Imagines schlüpften von Ende April bis Anfang Mai. Ein weiterer Besuch der Isar am 22. Mai erbrachte zahlreiche juvenile Raupen, die sich nach vier bis fünf Tagen die erwachsenen Säcke aus den Blättern schnitten, allerdings ohne die Falter zu ergeben. Die Entwicklung der Raupen verläuft sehr rasch und die Imagines erscheinen daher gleichzeitig mit Arten, die als Puppe überwintern (z. B. *Parornix alpicola*). Die minierten Blätter verfärben sich dunkelbraun und sind daher in der alten Blattstreu kaum mehr zu erkennen. Dies ist wahrscheinlich dafür mitverantwortlich, daß diese Art, zum Teil trotz intensiver Nachforschungen, erst jetzt aus dem Alpenraum nachgewiesen werden konnte. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß *C. unigenella* niemals gemeinsam mit der ebenfalls an *Dryas* gebundenen, ostalpin verbreiteten, *Coleophora derasofasciella* KLIMESCH, 1952 festgestellt wurde.

**Lebensraum:** Sämtliche bisher bekannten Fundorte von *C. unigenella* liegen im Bereich der nördlichen Kalkalpen und der Stubai Alpen. Die bevorzugten Habitate sind Schotterbänke der Gebirgsflüsse mit reichlichen Beständen an *Dryas octopetala*. Im Lechtal wurde *C. unigenella* besonders im primären Sukzessionsstadium des Schneeheide-Kiefernwaldes (*Erico-Pinetum*), aber auch im Bereich des *Salici-Myricarietum* gefunden. In den jungen, periodisch überschwemmten Knorpelsalatluren fehlt die Art.

**Morphologie:** Die Imagines der nordtiroler Populationen stimmen in allen habituellen und genitalmorphologischen Merkmalen mit skandinavischen Individuen überein. Die Genitalien der Art wurden bereits von SVENSSON (1966) und JALAVA (1977) abgebildet.

**Untersuchtes Material:** Österreich (Nordtirol): 2 ♀♀, Gde. Weißenbach, linke Lechau bei Feldele, 920 m, el. 17. 4. 1989 (Larven 1. 4. 1989 an *Dryas*), leg. HUEMER; 5 ♂♂, 1 ♀, gleiche Daten aber el. 24.+25. 4. 1989 (Larven 11. 4. 1989 an *Dryas*) (GEL 40 ♂); 1 ♀, Gde. Forchach, rechte Lechau oberhalb Johannesbrücke 910 m, el. 17. 4. 1989 (Larve 1. 4. 1989 an *Dryas*), 2 ♂♂ dito, 15. 5. 1988 leg. HUEMER (GEL 39 ♀); 6 ♂♂, 2 ♀♀, Scharnitz, linke Isarau, 920 m, el. 6.–19. 5. 1989 (Larven 25. 4. 1989 an *Dryas*), leg. BURMANN (colls. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck; BURMANN, Innsbruck).

#### Literatur

- HUEMER, P. 1988: Kleinschmetterlinge an Rosaceae unter besonderer Berücksichtigung ihrer Vertikalverbreitung (excl. Hepialidae, Cossidae, Zygaenidae, Psychidae und Sesiidae). – Neue ent. Nachr. **20**, 1–376.
- JALAVA, J. 1977: The female of *Coleophora unigenella* (Lepidoptera, Coleophoridae). – Notul. ent. **57**, 70.
- KARVONEN, V. J. 1966: (*Coleophora unigenella* new for Finland). – Circular of the Finnish Lepidopterological Society no. **10**/1966.

- KYRKI, J. & KARVONEN, J. 1984: The biology of *Coleophora unigenella* (Lepidoptera, Coleophoridae). – Notul. ent. **64**, 51–53.
- OPHEIM, M. & FJELDSA, A. 1980: The Lepidoptera of Norway, Check-List. Part IV. Gelechioidea (second part) and Yponomeutoidea. – 32 pp. Trondheim.
- SVENSSON, I. 1966: New and confused species of Microlepidoptera. – Opusc. ent. **31**, 183–202.

Anschrift des Verfassers:

Dr. h. c. Karl BURMANN, Anichstr. 34, A-6020 Innsbruck

Dr. Peter HUEMER, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museumstr. 15, A-6020 Innsbruck

## Zur Kenntnis der Verbreitung, Bionomie und Systematik von *Syntomis mestratii* BUGNION, 1837

(Lepidoptera, Syntomidae)

Von Josef J. DE FREINA

### Abstract

This paper deals with distribution, bionomics and systematics of *S. mestratii* BUGNION, 1837. Its variability is stressed, the validity of the subspecies, *S. m. palaestinae* HAMPSON, 1898 and *S. m. antilibanotica* OBRATSOV, 1966 is questioned.

### 1. Die Verbreitung

Die Syntomide *Syntomis mestratii* BUGNION, 1837, ist ein definiertes syrisches Faunenelement. Ihre Verbreitung reicht im Libanon von der Küstenregion über die Bekaa-Hochebene bis in die Mittellagen des Libanon-Gebirges (ca. 1 200 m). Weiter ist die Art im Antilibanon, in Nordpalaestina (Hermon), Nordisrael bis in Höhe Haifa und auf den Golan-Höhen verbreitet. Östlich reicht ihr Lebensraum bis in den Djebel el Druz (dort vom Verfasser bis 1 250 m nachgewiesen). Als südliche Verbreitungsgrenze ist die Gegend nördlich Amman in Jordanien und um Tel Aviv anzunehmen. Die Verbreitungsgrenzen der Art liegen somit innerhalb 32,5°–34,5° N und 35°–37° E (siehe Abb. 1.).

### 2. Die Raupe

#### 2.1 Biologie

WILTSHIRE (1936) berichtet von Raupen, die er im Frühjahr untertags am Jebel Kinash zwischen Schneeresten auf aperer Wiese angetroffen hat. Nach Beobachtungen des Verfassers ist die erwachsene Raupe von *S. mestratii* jedoch ausgesprochen lichtscheu. Am Tag hält sie sich in der Regel unter weitgehend flach aufliegenden Steinen verborgen, wobei es unklar ist, ob sie dort Nahrung zu sich nimmt. Man trifft die Raupe bei Tageslicht auch nie auf Blattoberseiten sitzend bzw. fressend, sondern zumindest unter den großen Basisblättern verborgen, an. Mit Einsetzen der Dämmerung, bei im Frühjahr häufigem Abendnebel auch schon früher, entwickelt die Raupe Mobilität. Erwachsene Raupen sind sehr behende, bei Flucht sind sie zu einer raschen Fortbewegung in der Lage, die es ihnen ermöglicht, pro Minute eine Distanz von ca. 1,5 m zurückzulegen.

In angestammtem Lebensraum im Djebel el Druz dienen in der Regel Grasarten, überwiegend *Carex*- und *Festuca*-Arten als Nahrungsgrundlage für die Raupen. Bei Zucht nimmt die Raupe aber auch Löwenzahn (*Taraxacum officinalis*), Salat u. a. Pflanzen an, dies jedoch eher widerwillig. Bevorzugt werden chlorophyllarme, weiße